

PROTOKOLL

der öffentlichen Ortschaftsrats - Sitzung am 21. Februar 2024

anwesend : Michael Findeisen, Karlheinz Kramer, Sven Opitz, Christian Kellner
Birgid Hellfritzsich, Marcel Singer

entschuldigt: Margitta Schier, Michael Hermann

Gäste: Herr Wolfram (Bürgerpolizist), Herr Wismach, Herr Gebauer, Herr Düring,
Herr Dr. Klotz, Herr Söllner, Herr und Frau Albrecht, Herr Handrich, Herr Richter,

Presse: keine Presse

Herr Findeisen begrüßt alle Anwesenden.

Die Sitzung des Ortschaftsrates Jöbnitz wird vom Ortsvorsteher, Herrn Findeisen durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit eröffnet und geleitet.

Die Einladungen zur Sitzung wurden fristgemäß zugestellt.

Der Ortschaftsrat ist beschlussfähig. Die Tagesordnung wurde verlesen. Es gibt seitens der Ortschaftsräte keine Anträge zur Änderung der Tagesordnung.

TOP 1

Herr Findeisen informiert:

- Die Verteidigung bzw. Nachbeantragung des Titels „staatlich anerkannter Erholungsort“ wird 2025 wieder fällig. Es fanden bereits Gespräche mit der Stadt Plauen statt und dem Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit (SMWA). In den letzten Jahren gab es im Bewertungsgebiet Einbußen im Bereich Gaststätten und Unterkünfte. In den nächsten Tagen finden Gespräche mit dem Fachgebiet Stadtmarketing/ Tourismus statt, denn die Stadt Plauen möchte die Bestandssicherung unterstützen.
- Vereine bringen sich ins Ortsleben stark ein. Sie sollen auch aktiver an Entscheidungen eingebunden werden. Die Kommunalwahlen sind dafür eine gute Möglichkeit.
- Es gibt geringfügige Änderungen an den bestehenden „J“ Routen, da es an manchen Stellen Überdeckungen der Strecken gab. In allen Ortsteilen der Stadt Plauen gibt es einen Rundwanderweg, welcher weiß/gelb markiert ist. So nun auch in Jöbnitz. Das Haus Ilse wurde angebunden.
- Um alle Wege vor Ort wieder aktuell auf einer Wanderkarte darstellen zu können, müssten die Wandertafeln aktualisiert werden. Die Stadt Plauen hat seit mehreren Jahren versucht Gelder einzustellen. Jetzt hat sich ein Sponsor angeboten, die Kosten für diese Tafeln in Jöbnitz zu übernehmen. Zusätzlich ist geplant, am neuen Rundwanderweg zwei Panoramatafeln aufzustellen.
- Für zukünftige Veranstaltungen im Schloßpark wäre es wichtig, wenn ein offizieller Grillplatz ausgewiesen wäre. Dafür muss eine Stelle gefunden werden, sowie das FG Grünflächen und der Denkmalschutz eingebunden werden.
- Die Pumpe für die Fontäne im Parkteich zeigt Verschleißerscheinungen. In diesem Frühjahr wird die Pumpe gewartet bzw. repariert und gleichzeitig eine Reinigung des Brunnenrings der Pumpenanlage durchgeführt. Der Wasserspiegel des Teiches muss dafür abgesenkt werden. Dafür ist unbedingt der Zeitraum zu beachten, um den Fischbestand im Teich nicht zu gefährden.
- Die im Park angelegten Wege werden im Frühjahr 2024 aufgesplittet.

- Zum Rohrweg gibt es zu dem Abschnitt, der im weiteren Verlauf als Wiesenweg zum Wohngebiet „Lessingstraße“ weiter führt, eine Bürgeranfrage, zum Aufstellen eines Verkehrszeichens „Sackgasse“. Der Grund ist, dass PKW diesen Bereich passieren und den unbefestigten Weg schädigen.
- In der nächsten öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates, die im Gemeindezentrum „Hasengrund“ stattfindet, wird das Projekt Radweg Jöbnitz – Steinsdorf, vom FG Tiefbau der Stadt Plauen vorgestellt. Die Arbeiten dauern von April bis Ende August. Der neue Abschnitt wird damit Teil des überregionalen westvogtländischen Radweges, der schon viele Jahre in Richtung Syrau weiter führt. In Steinsdorf verläuft der Weg entlang der Agrargenossenschaft Syrau e.G. zur B92 in Richtung Fröbersgrün. Nun gibt es dazu eine Anfrage aus der Gemeinde Rosenbach, denn die Beschilderung Geh-/Radweg soll abgebaut werden und die Verbindung wegfallen. Die Stadt Plauen erhielt diese Nachfrage zur Stellungnahme. Eine Beantwortung liegt noch nicht vor.
- Veranstaltungstermine:
 - 25. Februar Gottesdienst einmal anders im GZ „Hasengrund“
 - 1. März 19 Uhr Haus Ilse Lichtbildervortrag Familie Zabel
 - 17. März 10 Uhr Gottesdienst am Osterbrunnen
 - Jahreshauptversammlungen Vereine
 - 23.02. Freiwillige Feuerwehr Jöbnitz
 - 01.03. SG Jöbnitz e.V.
 - 01.03. Röttiser Dorfgemeinschaft e.V.

TOP 2

Herr Kellner hat zur dringlich notwendigen Instandsetzung der Seumestraße mit verschiedenen Verantwortlichen der Straßenunterhaltung des Vogtlandkreises telefoniert. Es gibt dazu keine Aussage, es wird nicht reagiert und es passiert auch nichts. Er schlägt vor eine Petition zu machen.

Die Sanierung für den Straßenabschnitt, für den die Stadt Plauen verantwortlich ist, wird ebenso von Jahr zu Jahr verschoben. Es muss dringend etwas unternommen werden. In Sachen Fußgängerüberweg an der Bahnhofstraße tut sich genauso nichts. Dafür muss es heute einen Beschluss geben, der dem Stadtrat vorgelegt wird.

Herr Findeisen hatte bereits vor der letzten Sitzung ein Anschreiben an den Straßenwärter der Straßenmeisterei des Vogtlandkreises verfasst. Bis zum heutigen Tag gibt es keine Beantwortung. Lediglich aus dem Mängelmelder der Stadt Plauen ist zu erfahren, dass der Vogtlandkreis im Frühjahr eine Deckensanierung plant.

Herr Söllner: Alle Verantwortlichen müssen an einen Tisch. Dass kein Geld vorhanden ist, kann nicht mehr akzeptiert werden. Als Alternative für eine Sanierung, die immer wieder verschoben wird, könnte die Straßendecke abgefräst und eine Schicht mit einem Fertiger aufgezogen werden.

Herr Albrecht wohnt seit sieben Jahren in Jöbnitz und zum Thema Straßenbau möchte er sich gerne mit einbringen. Die an der Seumestraße aufgestellt Beschilderung weist eindeutig darauf hin, dass die Fahrbahn nicht mehr ordnungsgemäß befahren werden kann. Der Straßenbaulasträger ist hier gefordert geeignete Maßnahmen zu ergreifen.

Zum Kneippbecken muss eventuell zunächst mit dem Planer unterhalten werden. Auch hier sagt er seine Mitwirkung zum Abstellen der Missstände zu.

Herr Albrecht fragt nach dem weiteren Ausbau des Internets in der oberen Siedlung. Gibt es hier Planungen?

Herr Kellner: Jöbnitz liegt nicht im Fördergebiet, weil hier Geschwindigkeiten von über 30 Mbit/s anliegen. Glasfaserausbau ist in Jöbnitz derzeit nicht geplant.

Herr Gebauer führt seit 2007 mit der Stadt Plauen einen Schriftwechsel zur Reparatur der Gehwege und zur Sanierung der Fahrbahn, der Plauenschen Straße. 2007 bat er wegen der Pfützenbildung um das Aufbringen von Splitt auf dem Fußweg, worauf er die Aussage erhielt, dass eine Instandsetzung nicht erfolgt, weil geplant ist, die Straße zu bauen. Danach gab es die schriftliche Auskunft vom FG Tiefbau, dass die Straße 2013 gebaut wird. 2013 ist nichts passiert. 2015 erfolgte eine Begehung mit Vertretern der

Stadt Plauen und dem Ortschaftsrat. Das Einzige was erreicht wurde war, dass die Warnbaken zurück genommen wurden. Das ehemalige Ferienhotel, in dem sich vermutlich Waschbären aufhalten, die Sportstätte und die Reißiger Straße wurden ebenfalls zur Sprache gebracht aber außer Lippenbekenntnissen gab es keine sichtbaren Aktivitäten. Es werden Zusagen einfach nicht eingehalten. Jößnitz ist nun 25 Jahren eingemeindet. Rückblickend ist die Perspektive trostlos. Außer der Plauenschen Straße sind die Reißiger Straße und die Wilhelm-Külz-Straße in einem ebenso desolaten Zustand. Die unqualifizierte Flickung einmal im Jahr reicht nicht aus. Das Steueraufkommen aus Grund- und Gewerbesteuer ist enorm hoch. Dass diese finanziellen Mittel nur in Projekte in der Stadt Plauen verbaut werden, ist nicht hinnehmbar.

Herr Findeisen: Zum Stand ehemaliges Ferienhotel hat sich nichts verändert. Ein Termin zur Zwangsversteigerung hat stattgefunden. Der Eigentümer, Herr Dr. Baier ließ die Versteigerung jedoch vorzeitig beenden. Damit gibt es für den Teil, der noch in seinem Eigentum ist, derzeit keine Veränderungen.

Herr Düring: Gibt es am Kneippbecken keine Gewährleistung zur Funktionalität? Es müsste der Fehler gesucht werden und wer diesen zu verantworten hat.

Herr Dr. Klotz: Hat die Funktionstüchtigkeit des Kneippbeckens schon länger in Frage gestellt. Es hieß, dass es noch keine Abnahme gegeben hat. Er fragt nach, ob diese inzwischen erfolgt ist und das Becken offiziell übergeben wurde.

Herr Findeisen: Zum Ende des Jahres 2022 gab es einen vor Ort Termin, mit dem Tiefbau, ISP und GAV. Die Baubürgermeisterin und der Oberbürgermeister sind über den Vorgang informiert. Herr Oberbürgermeister Zenner schrieb am 14.08.2023, dass er sich freut zur Thematik Kneippbecken mitteilen zu können, dass eine Abnahme bereits erfolgt ist. Es gab seiner Meinung nach zu Beginn einige Schwierigkeiten mit den Sedimenten und zudem führt der Kaltenbach in letzter Zeit zu wenig Wasser.

Herr Singer: Die Planung des Parkprojektes mit Zulauf und Kneippbecken wurde dem Ortschaftsrat nur auf ständige Nachfrage vorgelegt. Die Zusammenarbeit mit der Verwaltung in dieser Form geht so nicht. Die Anfragen des Ortsvorstehers werden nicht beantwortet. Künftig sollten Arbeitskreise gebildet werden, um an allen Projekten eine bessere Übersicht zum Stand der Abarbeitung zu bekommen. Wir haben als Ortschaftsrat nur Aufwendungen und es passiert nichts.

Herr Söllner: Der Ortschaftsrat wird von den Bürgern gewählt, weil die Bürger erwarten, dass sich im Ort etwas bewegt, Maßnahmen umgesetzt werden. Er erinnert sich auch, dass an den früheren Oberbürgermeister Herrn Oberdorfer durchgestellt wurde, dass die Stadtverwaltung den Ortschaftsrat über Vorhaben im Ort informieren muss. Das regelt die Eingemeindungsvereinbarung.

Herr Kellner: Die in Jößnitz wohnenden Stadträte haben zum Anfang der Legislaturperiode versichert, den Ort zu unterstützen. Davon ist nichts mehr übrig. Die Sitzung des Ortschaftsrates ist einmal im Monat. Eigentlich müsste dann ein Vertreter des Rathauses daran teilnehmen, um angesprochene Belange weiter zu geben. Die Ausschreibung für den Radweg ist seit einiger Zeit raus. Demnach ist die Planung abgeschlossen. Der Handlungsspielraum für den Ortschaftsrat fehlt. Der Ortschaftsrat hat aber das Recht Anträge an den Stadtrat zu stellen und das sollte dringend erfolgen. Dann müssen heute Beschlüsse gefasst werden, um beim Stadtrat Gehör zu finden.

Herr Düring: Muss die Tätigkeit des Ortschaftsrates in Frage gestellt werden? Wenn Anfragen an den Stadtrat gestellt werden, kann doch ordentlich geantwortet werden. Der Stadtrat müsste mit Anträgen die durch die Verwaltung nicht abzuarbeiten sind, überhäuft werden.

Herr Findeisen: Die einzige Möglichkeit beim Stadtrat Gehör zu finden ist, Anträge einzureichen um Rederecht zu bekommen.

Herr Kellner: Das Verständnis der Stadt Plauen für die straßenseitige Infrastruktur muss sich ändern. Es ist konstruktives Vorgehen angesagt. Zum Beispiel könnte ein Treffen auf der Plauenschen Straße unter Einbeziehung der Bürger stattfinden.

Herr Singer: Es muss sich jemand federführend darum kümmern. Der Landrat sollte informiert werden, damit eine Koordination zur Instandsetzung beider Straßenabschnitte Plauensche Straße und Seumestraße erfolgen kann. Möglicherweise ist die Ortsverbindung sonst über einen längeren Zeitraum nicht nutzbar, wenn die Stadt und der Landkreis nicht miteinander kooperieren.

Herr Findeisen hat sich im Vorfeld auch Gedanken dazu gemacht und unterbreitet den Vorschlag, die drei wichtigsten Anliegen zusammenzufassen und sich dann intensiv darum zu kümmern. Wenn das der Straßenbau ist, dann sollte dieser vorrangig eingefordert werden. Entweder ein Antrag Straßenbau oder mehrere, dann sollte die Reihenfolge mit Priorität heute festgelegt werden.

Herr Kellner ist der Meinung, nicht nur mit einem Antrag zu beginnen, da auch eine Anhebung der Ortschaftsmittel für die weitere Arbeit des Ortschaftsrates wichtig ist. Alle Kosten sind in der letzten Zeit gestiegen. Zur Aufgabenerfüllung und Erhaltung des kulturellen Lebens im Ort ist die Erhöhung der Mittel unumgänglich.

Der Beschluss 07/2022, dass ein Antrag im Stadtrat zum Bau der Plauenschen Straße zur Vorlage kommt, wurde bereits in der Oktober Sitzung 2022 vom Ortschaftsrat gefasst, dann aber ohne Rücksprache wieder zurückgezogen.

Herr Düring schätzt den Bau der Straßen auch als vorrangig ein. Er würde aber auch den Antrag stellen, dass der Ortschaftsrat bei der Planung der Plauenschen Straße unbedingt einbezogen werden muss. Straßenbegleitgrün, Gehwege usw. werden in der Planungsphase oft unabänderlich festgelegt.

Herr Singer: Der Ortschaftsrat wurde vor vollendete Tatsachen gestellt. Der geschlossene Auftritt des Rates ist wichtig, um die Bedeutung hervorzuheben und die Maßnahmen auch durchzusetzen.

Herr Düring plädiert für die Reihenfolge Bau Plauensche Straße, die Einhaltung der Verfahrensweise im Umgang mit dem Ortschaftsrat und nicht zu vergessen, dass die Funktionalität des Kneippbeckens hergestellt werden muss. Außerdem möchte er wissen, ob die Beschlüsse oder die Anträge an den Stadtrat im Jöbitzer Informationsblatt veröffentlicht werden dürfen.

Beschluss 04/2024

Der Ortschaftsrat Jöbnitz beschließt die Vorlage mit nachfolgenden Ausführungen zum Beratungsgegenstand einer der nächsten Sitzungen des Stadtrates der Stadt Plauen zu machen.

- *Aufnahme Ausbau / Sanierung Plauensche Straße (Jöbnitz) in den Doppelhaushalt der Stadt Plauen 2025 /26*
- *Vorhaben, die den Ortsteil Jöbnitz betreffen vor Beginn der Planung mit den Ortschaftsräten abzusprechen und diese allumfänglich in die Projekte einzubeziehen, so wie es die öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die Eingliederung der Gemeinde Jöbnitz in die Stadt Plauen sowie die Sächsisches Gemeindeordnung festschreibt.*
- *Erhöhung der zu Verfügung gestellten Ortschaftsmittel ab 2025*
- Darlegung aktueller Stand der Bearbeitung zur neuen Grundsteuer zu informieren

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der der Ortschaftsräte:	8		
Anwesende Ortschaftsräte:	6		
Ja-Stimmen:	6	Nein-Stimmen:	0
		Stimmenthaltungen:	0

Weiterhin soll geprüft werden:

- ob in der Gewährleistungsfrist die Funktionalität des Kneippbeckens hergestellt werden kann.
 - ob der Überweg zur Querung der Fahrbahn an der Bahnhofstraße zu Ausführung kommt.
- Information an alle Fraktionsvorsitzenden im Stadtrat und an den Sitzungsdienst.

Herr Findeisen begründet die Rücknahme des Beschlusses 07/2022 damit, dass die damalige Kämmerin Frau Göbel informierte, dass der Antrag auf die Tagesordnung gesetzt werden könnte, die Verwaltung im Vorfeld aber eine Ablehnung anzeigte, da die finanziellen Mittel nicht bereit standen. Frau Göbel fragte nach, ob trotzdem darauf bestanden wird, die Diskussion auf dieser Grundlage vor dem Stadtrat zu führen. Herr Findeisen zog daraufhin den Antrag zurück.

Herr Singer: Der Antrag für den Stadtrat ist beschlossen. Vorher sollten wir uns noch einmal darüber unterhalten, um die bestmögliche Variante auszuloten und vorzulegen.

Herr Söllner: Wie steht es um den Stromanschluss im Park?

Herr Findeisen: Es gibt noch keine Beantwortung dazu.

Herr Söllner: Der Verein Wir für Jöbnitz e.V. hat das „Grüne Licht“, dass an der Ortsverbindungsstraße Jöbnitz – Steinsdorf (linksseitig) Obstbäume gepflanzt werden dürfen.

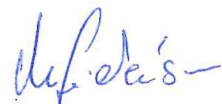
Herr Findeisen: Die Röttiser Einwohner Herr Schwanitz, Herr Kraus, Herr Hörning hatten Ende des Jahres 2022 eine Anfrage beim Herrn Landrat Hennig zum Bau der Brücke in der Barthmühle gestellt. Landrat Hennig antwortete und es wurde ein Termin für eine Informationsveranstaltung in der Scheune Röttis festgelegt. Der Vogtlandkreis ist für die Brücke verantwortlich und wird in Zusammenarbeit mit der Bahn als Bauherr die Brücke 2024 / 25 neu errichten.

TOP 3:

Das Protokoll der Sitzung 21. Januar 2024 wird in der vorgelegten Form bestätigt.

Ende öffentlicher Teil: 20.31 Uhr

Protokoll: Koch



Findeisen
Ortsvorsteher

